Die Linke Berlin
10. Landesparteitag, 2. außerordentliche Tagung
31. Oktober 2026

Antrag A21
Antragssteller*innen: LAG Migrantische Linke/LINKS*KANAX

Der Landesparteitag möge beschließen:

Fachwissen einbinden und Mitglieder überzeugen - mit der Rückendeckung der Landesarbeitsgemeinschaften in die Koalitionsverhandlungen

Jede Fachgruppe und Beratendenkreis soll unter anderem mindestens zwei Vertreter:innen aus den Landesarbeitsgemeinschaften besetzt werden. Dabei sollen nach Möglichkeit unterschiedliche Landesarbeitsgemeinschaften vertreten sein, um der fachlichen Breite und den thematischen Überschneidungen der jeweiligen Fachgebiete gerecht zu werden.

Der Landesvorstand wird beauftragt, innerhalb von drei Tagen nach Beschlussfassung sämtliche Landesarbeitsgemeinschaften anzuschreiben, über die bestehenden Fachgruppen und deren thematische Zuständigkeiten zu informieren und sie aufzufordern, sofern sie es wünschen, in der Kalenderwoche nach dem Sonderparteitag geeignete Mitglieder für die Mitarbeit in den jeweiligen Fachgruppen vorzuschlagen. Die Wahl verläuft demokratisch, möglichst im Konsens und im Einklang mit allen Bundes- und Landesbeschlüssen.

Die Landesarbeitsgemeinschaften entscheiden eigenständig, für welche Fachgruppen sie aufgrund ihrer fachlichen Expertise und thematischen Schwerpunkte Mitglieder vorschlagen möchten.

Der Landesvorstand hat die eingereichten Vorschläge bei der Besetzung der Fachgruppen vorrangig zu berücksichtigen. Die Auswahl erfolgt anhand transparenter und nachvollziehbarer Kriterien unter Berücksichtigung fachlicher Kompetenz, praktischer Erfahrung und thematischer Expertise. Werden vorgeschlagene Personen nicht berücksichtigt, ist dies gegenüber den betreffenden Landesarbeitsgemeinschaften zu begründen.

Die bereits bestehenden Fachgruppen sind auf dieser Grundlage entsprechend personell zu erweitern.

Begründung: Die Menschen haben uns den klaren Auftrag erteilt, gemeinsam mit ihnen Berlin zu verändern. Diesen Auftrag erfüllen wir nur mit einem Koalitionsvertrag, der unsere Forderungen umsetzt und den unsere Mitglieder aus Überzeugung mittragen. Dafür braucht unser Verhandlungsteam auch das Fachwissen und das Gespür unserer Landesarbeitsgemeinschaften.
Der Landesvorstand sieht im Beschluss 10-073/26 vor, auch Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaften mit Fachexpertise in die Verhandlungsteams zu entsenden. Wie das konkret ablaufen soll, ist bisher offen. Die Leitungen der Dach- und Fachgruppen stehen. Bezirke und Landesarbeitsgemeinschaften sollen ihre Vorschläge möglichst schnell direkt an den Landesvorstand schicken, ohne offizielle Kommunikation, ohne feste Fristen und ohne erkennbares Auswahlverfahren.

Dass sich Beteiligung lohnt, erkennt unser Beschluss „Gemeinsam Berlin verändern“ am Beispiel der Vergesellschaftung bereits an: Die Initiative Deutsche Wohnen & Co. enteignen soll an den Prozessen beteiligt werden. Sie bearbeitet das Thema seit Jahren und weiß, worauf es bei der Umsetzung ankommt. Die Ergebnisse werden dadurch belastbarer und finden Rückhalt. Dasselbe gilt für unsere Landesarbeitsgemeinschaften: In ihnen engagieren sich Mitglieder, die für ihre Themen brennen, seit Jahren daran arbeiten und Fachwissen mitbringen. Damit dieses Wissen im Verhandlungsalltag ankommt, sollen die Vertreter*innen direkt in den Fachgruppen sitzen, denn Detailfragen werden dort kurzfristig geklärt. So kann unser Verhandlungsteam auch bei Details mit fachlicher Rückendeckung in die Gespräche gehen.

Zugleich wissen die Landesarbeitsgemeinschaften, wie die Mitglieder zu ihren Themen stehen und wo sie Bedenken haben. Daraus entsteht ein Barometer, das unsere Verhandelnden sonst nirgends bekommen. Die entsandten Vertreter*innen können ihnen vertraulich widerspiegeln, wo erfahrungsgemäß die Fallstricke liegen und welche Fragen unseren Mitgliedern besonders wichtig sind.

Das hilft auch bei einem möglichen Mitgliederentscheid. Nach Abschluss der Verhandlungen können die Vertreter*innen ihrer Arbeitsgemeinschaft zeigen, wo die Expertise der Partei im Ergebnis steckt. Sie wissen auch, welche Argumente bei ihrem Thema überzeugen und welche Fragen kommen werden. So können sie die Ergebnisse verständlich erklären und Bedenken ausräumen. Das spart viel Erklärungsarbeit und ermöglicht es den Mitgliedern, die Vereinbarung als ihre eigene zu tragen.